



Niederösterreich in 24 Stunden

Lkw schütterte von Straße und kippte um

Nach einem Ausweichmanöver kam ein Lkw samt Anhänger zwischen Lassau und Großjessenbrunn ins Schleudern. Das tonnen schwere Gefährt schütterte in ein Feld und kippte um. Der Lenker erlitt Verletzungen. Die Bergung des Lkw war aufwendig.



Foto: FF Lassau

Beim Rudeln im Wald die Natur

Wenn im Wald wieder das leise Surren der Reifen zu hören ist, beginnt für viele Landleute die schönste Zeit des Jahres – doch genau jetzt ist im grünen Forst auch besonders viel Rücksicht von Hobbysportlern gefragt.

Mit den ersten warmen Tagen zieht es immer mehr Menschen mit dem Rad hinaus ins Grüne. Der Wald lockt mit kühlen Schatten, Vogelstimmen und dem Gefühl von Freiheit fernab des Alltags. Genau hier setzt eine gemeinsame Kampagne des auf freigegebenen und entsprechend gekennzeichneten Wegen erlaubt. „Es ist

wie auf jedem Gelände – auch dort bewegt man sich nicht ohne vernünftige Rücksicht“, betont Präsident Konrad Mylius. Gerade im Frühling reagieren Wildtiere besonders empfindlich auf Störungen. Schnelle, oft geräuscharme Bikes können sie aufschrecken, Stress auslösen und Lebensräume nachhaltig beeinträchtigen.

Wir hüten den Wald und seine sensible Fauna und Flora. Deshalb appellieren wir besonders jetzt im Frühjahr, wo der grüne Tann besonders verletzlich ist, Naturerstand zu üben.

Carolinbauer / Markus Hago

Gleichzeitig bergen Forstarbeiten, Holztransporte und schlecht einsehbare Wege reale Gefahren, die viele unterschätzen. „Wer Rück-

Scooter-Raser halten die Polizei auf Trab

Immer jünger und schneller werden die Lenker der teils frisierten Elektro-Roller

Er ist gerade einmal zwölf Jahre alt. Und dankte einen E-Scooter, der dankte legater Basisteilen rund 50 km/h schaffte und damit einem Mopedsehen voraussetzt. Die Polizei setzt der gefährlichen Fahrt in Ober-Grafendorf im Bezirk St. Pölten schließlich ein Ende. Ähnlich wie bei Mopeds kann die Exekutive mit speziellen Gerätschaften rasch feststellen, ob auch Elektroroller deutlich mehr als die erlaubte Maximalgeschwindigkeit von 25 km/h erreichen.

Was auch notwendig ist. Denn immer häufiger verwandeln junge Burschen und Mädchen Gelwege oder Spielplätze mit diesen pfeilschnellen Gefährten zu



Foto: Daniel Scharinger
Junge Lenker und getunte E-Scooter – eine gefährliche Kombi

Rennstrecken und gefährden damit sich und andere. So auch in Wilhelmsburg. In der Stadt südlich von St. Pölten nimmt man nun vor allem die Eltern in die Pflicht. „Die Aufsichtspflicht liegt bei ihnen. Sie sollen bitte darauf achten, wie und wo ihre Kinder unterwegs sind“, appelliert man im Rathaus. Denn die Beschwerden haben sich in letzter Zeit erhöht. Und meist sind es Kinder und Jugendliche, die sich nicht an die Straßenverkehrsordnung halten oder die Gefährte teilweise noch gar nicht lenken dürfen. Mit der Polizei kündigt man daher eine „Aktion scharf“ an, die auch in vielen anderen Kommunen notwendig ist. Th. Werth

An diesem Gespann war fast alles illegal

Wegen ungesicherter Stämme auf der Ladefläche stoppte die Polizei ein Traktorgespann in Ziersdorf. Fahrzeug und Anhänger waren nicht zugelassen, Bremsen defekt. Der Lenker (62) hatte keinen Führerschein!



Foto: LPD NÖ

Birkbahn ist neuer Bezirkspolizei-Chef

Ende einer Ära in Waldhofern an der Thaya: Mit Paul Paltsek ging der langjährige Bezirkspolizeikommandant in den Ruhestand. Sein Amt übernimmt Bernhard Birkhahn (38), mit Landespolizeichef Franz Popp im Bild.



Foto: LPD NÖ

achten

sicht nimmt, schützt! Natur und sich selbst“, sagt Markus Hoyos von den niederösterreichischen Forstbetriebe.

Die Botschaft der Kampagne ist daher klar: Es geht nicht um Verbote, sondern um Verantwortung. Wer auf ausgewiesenen Strecken bleibt, sich vorab informiert und mit Naturerstand unterwegs ist, kann den Wald unbeschwert genießen – und trägt damit dazu bei, dass dieses besondere Naturerlebnis auch für kommende Generationen erhalten bleibt. M. Perry, L. Lusatzky



Foto: www.landforstbetriebe.at
Gemeinsam über das Thema „Natur“ reden: Es geht nicht um Verbote, sondern Verantwortung.

Nach Cyberangriff entfallen Top-Events

Langenzersdorf muss aus Spargründen beliebtes zweitägiges Open Air absagen

Leider waren es am 27. Februar andere, die den Ton angegeben haben – und nach der Cyberattacke hat die Gemeinde nun auch mit finanziellen Folgen zu kämpfen. Über die genaue Schadenssumme kann Bürgermeister Andreas Abesser noch keine Informationen geben, da einerseits nicht alle Rechnungen abgeschlossen sind. Andererseits investiert man derzeit in zusätzliche Sicherheitssysteme, etwa eine Kostentransparenz-„Firewall“.

Leider will sich die Online-Attrakte der wesentlichen Systeme der Gemeinde lähm gelegt habe, auch auf künftige Ereignisse aus – wohnt die Bürger auch auf gewohnte Sommerunterhaltung ver-

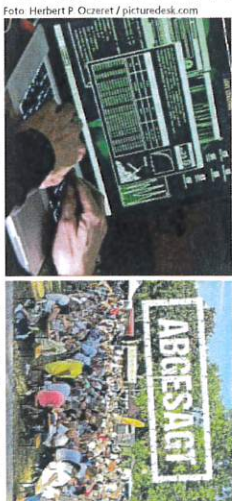


Foto: Herbert P. Ocziret / picturedesk.com

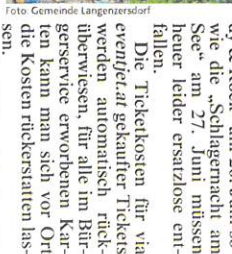


Foto: Gemeinde Langenzersdorf

Künstliche Intelligenz macht es Online-Kriminellen leichter

ziehen müssen. Mit Bedauern wies man im Rathaus darauf hin, dass die Schadensbehebung mit erheblichen Kosten verbunden war. Die (Spar-)Entscheidung fiel auf zwei sehr beliebte Fixpunkte im Veranstaltungskalender: Das „Seeschlacht Open Air – Comedy & Rock“ am 26. Juni sowie die „Schlagernacht am See“ am 27. Juni müssen heuer leider ersatzlos entfallen.

Die Ticketkosten für via eventjet.at gekaufter Tickets werden automatisch rücküberweisen, für alle im Bürgerservice erworbenen Karten kann man sich vor Ort die Kosten rückerstatten lassen.

Andi Leisner, Lukas Lusatzky